



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Verlags- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Weitz, Leipzigerstraße 8. No. 60, gr. Steinstraße 73. M. Dannenberg, Geißstraße 67.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corvus-Beile oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen vor dem Tagesalender die dreigespaltene Corvuszeile oder deren Raum 40 Fig.

Nr. 166.

Sonntag, den 19. Juli 1885.

86. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nachstehenden neuangelegten Straßen die beigezeichneten Namen erteilt sind:

A. im nördlichen Bebauungsplane:

1. der in Höhe der Gütchenstraße sich östlich von der Buchererstraße abweigenden, nach der Dessauerstraße führenden Straße der Name **Veslingstraße**;
2. der parallel und nördlich zur ersten belegenen Straße der Name **Schillerstraße**;
3. der ebenfalls parallel zur vorigen gegenüber der Karlstraße belegenen Straße der Name **Goethestraße**;
4. der östlich der Buchererstraße in Höhe des Mühlweges sich abweigenden Straße der Name **Fritz-Reuterstraße**;
5. der südlich des Kasernengrundstücks von der Meißnerstraße nach Osten abweigenden Straße der Name **Blumenstraße**.

B. im südlichen Bebauungsplane:

6. der den oberen Steingäß und die Hirtengasse verbindenden Straße der Name **Schwefelstraße**;
7. der die V. Vereins- resp. Thorstraße und dem Sieg verbindenden Straße der Name **Zwingerstraße**.

Halle a. S., den 16. Juli 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen banlicher Instandsetzung der Expeditionszimmer ist das unterzeichnete Lokament

von **Donnerstag den 21. bis Donnerstag den 23. d. Mts.**

nur für **Verlag geöffnet**; **Einschlägen und Erneuerungen von Pändern können hingegen nicht egebet** werden.

Halle a. S., den 16. Juli 1885.

Das Lokament der Stadt Halle.

Der gegen den Arbeiter **Wilhelm Bloß** aus Wolfesbude unterm 3. März d. J. erlassene Steckbrief ist erloscht. Halle a. S., den 11. Juli 1885. (J. 11/85).

Der **königl. Erste Staatsanwalt** von Moers.

Der gegen den Arbeiter **Gustav Boerner** aus Halle a. S. wegen Diebstahls unterm 27. September 1884 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. Halle a. S., den 14. Juli 1885. (J. 2483/84).

Der **königl. Erste Staatsanwalt** von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 18. Juli.

Der Kaiser hat Ems verlassen, nachdem ihm der Kur-aufenthalt dajelbst vorzüglich bekommen ist. Am Mittwoch verweilte der Kaiser bei seiner Gemahlin in Koblenz und reiste Donnerstag Abend nach der Insel Mainau ab. Gestern um 8 Uhr Morgens traf der Kaiser im besten Wohlsein in Konstanz ein. Der Großherzog und die Großherzogin erwarteten den Kaiser am Bahnhof. Vom Bahnhof bis zum Hofen bildete die gesammte Schuljugend von Konstanz Speiler, und eine vielstündliche Menge begrüßte den Kaiser mit entzogenen Hochrufen. Auf dem Derröck des reichverwimpelten Dampfbootes stehend, fuhr der Kaiser unter den abermaligen Huldigungen der zahllosen Menschenmenge nach der Mainau ab. Von der Mainau begiebt sich der Kaiser nach Wilibald Gasteln, wollebt seiner Ankunft am 21. ds. entgegengehehen wird. Der Kaiser von Oesterreich beabsichtigt, in Gastein unseren Kaiser zu besuchen, um ihm die Reise nach Söhl zu erparen.

Die Braunschweigische Thronfolgefrage macht immer noch viel von sich reden. Namentlich ist es das leitende Organ der Centrumpartei, die „Germania“, welche die Ueberlandfrage nicht zur Ruhe kommen läßt und jede bezügliche Bemerkung in der Presse zum Gegenstande heftiger Polemiken macht. Neuerdings hat sie sich eingekerkert, Preußen habe durch den Bundesratsbeschluss eine Niederlage erhalten, und bricht über diese angebliche Niederlage

in einen förmlichen Zübel aus. Und dieses Blatt ist in Preußen geschrieben und wendet sich an preussische Leser! Wenn verglichen in einem partikulärischen Organ irgend eines Kleinstaatens, der nur der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, sich dem Bundesstaate unter Preußens Führung angeschlossen hätte, zu sein wäre, so würde man das allenfalls erklärlich finden. Offenbar geht es mit dem Kulturkampf allmählich rückwärts, man beschränkt in jenen Kreisen, daß die „Verstümpfung des Kulturkampfes“ bereits eingetreten ist und man sucht andere Banner hervor, um Anhänger darunter zu schaaren. Auch die polnisch-nationale Sache findet Fortgesetz in der Centrumpresse warme Unterstützung. Was sagt dieselbe nun aber zu der nunmehr festgestellten Thatsache, daß polnische Agitatoren durch getaupte Subjekte in mehreren Fällen deutschen katholischen Gottesdiensten in gemeiner und beschämter Weise störten und unangenehm machten? Ein Theil der Centrumsführer und der Centrumpresse lebt nur vom Kampfe. Das beweist auch wieder die Faderbornner Angelegenheit. Sobald sich irgendwo in einem katholischen Herzen ein verächtlicher Zug zeigt, wird sofort das Regegericht erichtet. Das Centrum ist von Elementen durchsetzt, die unter dem Vorwande, für ihren Glauben zu kämpfen, den Staat dauernd unterminieren. Es ist nur betlagenswert, daß sich so gar Viele durch die Maske förmlichen lassen, so gar Viele, in deren Brust auch ein patriotisches Herz schlägt!

In Oesterreich-Ungarn stehen die Verhandlungen über die Verfassung einer Zollunion zwischen dieser Monarchie und dem Deutschen Reich noch immer im Vordergrunde des Interesses. Es wird in der Presse zunächst noch darüber gestritten, ob Ungarn darüber ein „Promemoria“ an die österreichische Regierung gerichtet habe oder sich nur in einem schriftlichen Gedanken-austausch eingelassen. Gewünscht wird die Herbeiführung der Zollunion jedenfalls, und besonders von Ungarn, das sich große Vortheile davon verspricht; die nächste Entscheidung steht jedoch beim deutschen Reichkanzler, der im Laufe des Sommers mit Kalnoky über diese Angelegenheit konferieren wird. — Im Herkulan Lager in Oesterreich ist eine Spaltung ausgebrochen, welche die parlamentarische Situation umgestalten und die Stellung des Kabinetts Laaße trotz dem und alledem zu erschüttern geeignet ist. Hofrath Dienbacher, der Führer jener ultramontanen Gruppe, welche immerhin noch nicht ganz ihr Deutschtum abgeworfen hat, sagte sich von der Herrschaft des intransigenten Herkulanen Vater Greuter los, welchem er Verleumdung und Verletzung deutscher Interessen vorwirft. Das Resultat des Zwistes wird wahrscheinlich die Bildung eines katholischen Centrums, ähnlich dem deutschen Centrum, sein. Die Deutschliberalen haben keine Ursache, über den ausgebrochenen Bruderkrieg aufzuföhren zu sein, sie können nur davon profitieren, wenn sie selbst einig zusammenhalten.

Italien hat politische Ferien. Der König ist nach Monza zum Sommeraufenthalt gegangen. Von der Kolonialunternehmung am Rothen Meer ist ebenfalls nichts zu vernehmen und so verbleibt nur zu melden, daß der bekannte Standalprozeß Scharbars, der jowiel Staub aufwirbelte, beendet ist und dem höchst gelehrten aber ehrschniderischen Professor, der die gemeinsten Drohbriebe, falsche Beischuldigungen u. s. w. gegen frühere Minister gerichtet hatte, 2 Jahre Gefängniß incl. 7 Monate Untersuchungshaft einbrachte.

In Belgien gehen Gerüchte von einer Ministerkrise. Zuverlässig soll zwar nur der Ackerbauminister zurücktreten wollen, voraussichtlich, weil neben anderen Zollvorlagen auch die Getreidezölle von der Deputirtenkammer abgelehnt wurden; allein die ultramontane Mehrheit ist mit dem unentschiedenen Regime des Kabinetts Bernaert überhaupt nicht zufrieden und sucht dessen Miktritt herbeizuföhren. — Ueber ein angeblich in Brüssel entdecktes anarchisches Komplot ist bisher nichts weiter in die Öffentlichkeit gelangt, daß viele Verhaftungen vorgenommen, Korrespondenzen zc. und Waffen beschlagnahmt wurden und daß sich das Komplot gegen den Kaiser von Rußland gerichtet habe.

Die Franzosen in Sue haben sich unter der Anleiung des energischen Generals Courcy recht rasch in Annam eingerichtet und nehmen dort ungefähr dieselbe Stellung ein wie in Tunis, d. h. sie haben das Land fastlich, wenn auch nicht nominell, annektirt. General Courcy meldet unterm 15. d. Mts., daß die königliche Familie nach Hue zurückgekehrt sei und nun den Dheim Tubuc, Dhosnan, als ersten Regenten befristet habe. Der neue

Regent werde eine Proklamation erlassen, durch welche allen Beamten von Annam und Tonkin vorgeschrieben wird, die Ruhe wieder herzustellen und die französische Armee in der Bestrafung der Missethäter zu unterstützen. — Die Deputirtenkammer genehmigte den Beschlusse, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die Eingangszölle auf rumänische Produkte zu erhöhen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung beschloß die Kammer, da sie die Mittel, um den Ertrag des Papierzolls zu erzielen, nicht für ausreichend erachtet, die Aufhebung des Papierzoll bis zum 1. Dezember 1886 zu beschließen, und nahm sodann das Budget im Ganzen an.

Die englische Presse, welche gestern zum Theil wieder alarmirende Nachrichten in der afghanischen Angelegenheit brachte, wogelt heute auf allen Seiten ab. Die „N. A. Ztg.“ hat dieser Tage erklärt, daß der deutsche Reichskanzler zu keiner Zeit an einen englisch-russischen Krieg aus dem afghanischen Konflikt glaubt habe. Auch die ärgsten Gegner Bismarcks geben zu, einerseits, daß er kein Meier als Politiker zu gut versteht, wie irgend Einer in Europa, andererseits, daß er nicht das Gegentheil von dem sagen wird, was er selbst für richtig hält. Hiernach wird man es wohl nicht für blöden Autoritätsglauben auslegen, wenn dem Worte des deutschen Staatsmannes ein größeres Gewicht beigelegt wird als dem Geschwätz der Presse und den Auslassungen englischer Zeitungsschreiber, die gerne Sensation machen wollen. Die afghanische Frage wird allerdings heute und morgen nicht aus der Welt geschafft werden, es dürfen wohl diejenige Recht haben, welche meinen, der neue englische Premier habe ein Interesse daran, die Verhandlungen mit Rußland bis nach den kommenden Wahlen hinausziehen, die, wenn sie gewissermaßen das neue Kabinett bestätigen, ihm volle Operationsfreiheit geben. — Nach heutigen Nachrichten hat kein wirklicher Vorstoß der Russen in der Nähe von Zulifar stattgefunden und ist der Hof selbst von Rußien nicht befezt. Das „Journal de St. Pétersbourg“ stellt gegenüber den irrthümlichen Auffassungen über Zulifar die Thatsachen fest, indem es sagt: Wenn wir uns an die Karte des Kapitän Peacock halten, so ist Zulifar das zwischen Herirad und dem Fuße des Gebirges liegende Thal. Man sollte annehmen, daß gerade dieses der Punkt sei, in welchem sich England dem Emir gegenüber engagirt habe; Rußland wenigstens verstand in dieser Weise die Bezeichnung von Zulifar, als es im Prinzip zustimmte, diese Position dem Emir zu überlassen; es konnte aber nicht glauben, daß England sich Afghanistan gegenüber auch in Bezug auf die Desfileen engagirt habe, welche sich von dem in Frage stehenden Punkte in der Richtung nach Osten erstrecken und noch den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen bilden.

Der „Morning Post“ zufolge hofft die englische Regierung die Parlamentssession am 6. August zum Abschlusse bringen zu können, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse dazwischentreten. Sir Drummond Wolff's Arelie nach Kairo soll erst erfolgen, nachdem der Premierminister den Bericht Wolseley's und Buller's entgegengenommen.

Auch Spanien hatte eine partielle Ministerkrise zu verzeichnen, die indess schnell beigelegt wurde. An Stelle der zurückgetretenen Minister des Innern und der Marine wurden der Zivilgouverneur von Madrid, Villaverde, und der Admiral Pezuela zu Ministern ernannt. Die Stellung des Ministerpräsidenten Canovas hat sich wieder befestigt. Die Cortes sind am Sonnabend vertagt worden. Die Cholera hat zwar im Großen und Ganzen etwas nachgelassen, erfordert aber immer noch täglich über 600 Opfer. Die Choleraimpfungen des Dr. Ferran haben nach des Letzteren eigenen Mittheilungen die besten Wirkungen ausgeübt, trotzdem legt ihm die Regierung Schwierigkeiten in den Weg, infolge deren er beschloß, die Impfungen vorläufig einzustellen.

Nach einem „Fr.-Telegr. der Nat.-Ztg.“ ist in Spanien eine Schilderhebung, die von republikanischen Wählern geplant und der Ausführung nahe war, durch die Wachsamkeit der Regierung glücklich vereitelt worden. Die Regierung mußte seit einigen Tagen, daß eine republikanische Bewegung ausbrechen sollte. Die ergriffenen Maßnahmen ergaben ganz außerordentliche Resultate. In Madrid, in Saragossa und in Mataro stieß die Polizei auf Revolutionäre, die schon zum Losbrechen bereit waren. In Saragossa arreirte sie in einem Landhause 60 Personen und in Mataro 8, welche bereits auszogen, um sich mit Anderen in den Bergen zu vereinigen. Waffen und Dokumente von großem Interesse fielen in die Hände der Polizei. Ueberall herrscht vollkommene Ruhe. Mertz

würdigerweise weiß der offizielle Telegraph nichts über die vereitelte Erhebung zu berichten. — Ein Madrider Telegramm der „Post“ meldet: Es wird befürchtet, daß Angelo, der Mörder Brims, der sich z. B. wieder in Spanien befindet, ein Attentat auf den König Alphonso plane.

Das russische Geheißblatt veröffentlicht einen Kaiserlichen Erlass, durch welchen die Expropriation von 575 Desjatinen Land in der Umgegend von Grodno zum Zweck der Errichtung eines permanenten Lagers und militärischer Befestigungen angeordnet wird.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 17. Juli. Nachdem die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Nordbahn beendet sind, hat die Direktion der Nordbahn beschlossen, in der zweiten Hälfte des Monats August eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, welcher der Antrag auf Annahme des von dem Reichsrath abgeänderten Uebereinkommens vorgelegt werden soll.

Brüssel, 17. Juli. Deputirtenkammer. Der Minister für Eisenbahnen, van den Breeboom, legte einen Gesetzentwurf vor über die Rückzahlung oder Konvertirung der Obligationen der von dem belgischen Staate zurückgekauften großen Luxemburgischen Eisenbahn. Die Obligationen von 500 Franc. sollen mit 625 Franc. eingelöst werden. Die Inhaber können die Obligationen gegen Titres einer neuen Ausgabe der 3/4 Prozent. belgischen Rente eintauschen.

Bern, 17. Juli. Der Bundesrath hat beschlossen, zu dem Kongreß, welcher anlässlich der Feier der fünfzigjährigen Gründung der belgischen Eisenbahnen in Brüssel am 8. August d. J. zur Prüfung der Verbesserungen der im Bau begriffenen und im Betriebe befindlichen Eisenbahnen zusammentritt, eine Vertretung abzuordnen.

Rom, 17. Juli. Der Papst empfing heute den ehemaligen Erzbischof von Köln, Melchers, in besonderer Audienz.

Paris, 17. Juli. Ein Telegramm des Generals Courcy von geftern meldet, daß derselbe sich nach Hainpung zu einer Besprechung mit den Divisionsgenerälen begeben und sobald bei der Rückkehr nach Hue die Häfen von Annam besichtigen werde.

London, 17. Juli. Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Aeußeren, Bonke, erklärte, daß die Regierung ihr Möglichstes thun werde, um die baldige Emittirung der beabsichtigten ägyptischen Anleihe herbeizuführen. Die bezüglichen Unterhandlungen seien noch im Gange. Der Kanzler der Schatzkammer, Hicks-Beach, theilte mit, daß in Betreff Afghanistans keine weiteren Nachrichten eingingen seien.

London, 17. Juli. Der erste Lord der Admiralität, Lord Hamilton, äußerte heute bei dem Empfange einer Deputation der Londoner City unter Führung des Lordmayors, daß die englische Regierung die Marine durch eine neue Klassifizierung der Kriegsschiffe und durch Anschaffung einer größeren Anzahl von Torpedos zu verbessern beabsichtige.

Tages-Chronik.

* Soweit bis jetzt bekannt, ist der Reiseplan des Kaisers folgendenmaßen festgesetzt: In der Nacht vom 20. auf den 21. wird der Dampfer „Graf“ den hohen Reifenden von der Insel Manana quer über den Borecker nach Bregenz befördern. Sollte unglückliche Witterung herrschen, so wird schon in Lindau gelandet und von da mit der Bahn nach Bregenz gefahren werden. Dieser von den früheren Reiseplänen abweichende Plan wurde hauptsächlich der großen Hitze wegen und theilweise wohl auch in

Rücksicht auf das hohe Interesse gefaßt, welches ganz Oesterreich für die großartige Arbeiterbahn hat, die nun zum ersten Male ein getriebenes Haupt befahren wird. Am 22. Vormittags 9 Uhr 40 Min. wird der Ertrag in Kuffstein, um 1 Uhr Nachmittags in Lind eintreffen, woselbst während eines dreifündigen Aufenthaltes das Mittagessen eingenommen wird. Die Ankunft in Gastein ist auf 6 Uhr Abends vorgehen. In Salzburg, wo früher immer längere Zeit Aufenthalt genommen wurde, ist diesmal kein solcher vorgehen. Von Lind aus wird in diesem Jahre zum ersten Male für Kaiser Wilhelm ein für die Gasteiner Reise eigens in Berlin gebauter, den Gebirgsverhältnissen angepaßter Reise-Leiwagen benötigt werden.

* Wie die „N. Fr. Ztg.“ vernimmt, sind auf Befehl des Kaisers zur Theilnahme an den großen Herbstübungen in Frankreich kommandirt: General-Lieutenant v. Uvensleben, Kommandeur der 10. Division, Oberst-Lieutenant v. Lütten, vom Kaiser Alexander Garde-Granadier-Regiment Nr. 1, und Major v. Malachowski vom großen Generalstabe. Zu den großen Herbstübungen der österreichisch-ungarischen Armee, welche in der Gegend von Bilan stattfinden, sind kommandirt: General-Major von Arnim, Inspektor der Jäger und Schützen, Major von Rosen vom Garde-Kürassier-Regiment und Major v. Allen vom großen Generalstabe.

Der „Reichs-Anz.“ publizirt in seiner heutigen Nummer das Gesetz betreffend die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen. Dasselbe hat vom Kaiser d. d. 6. Juli, die erforderliche Sanction erhalten.

* Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reich betrug für die Zeit vom 1. April bis Ende Juni d. J. 1,670,637 M. (gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres also mehr 16,461.10 M.).

* Die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Berliner königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität ist von den Festlichkeiten nun endgültig festgelegt. Nach erfolgter Feierlichkeit in der Aula der Universität, welche Mittags um 12 Uhr am 3. August d. J. stattfindet, ordnet sich der Zug der Dozenten und Studirenden nach dem Denkmale des Stüters der Universität, des Königs Friedrich Wilhelm III.; dafelbst findet eine dem Tage angemessene Feier statt. Der Abend desselben Tages wird die Studirenden mit den Professoren in der Hülsharmonie zu einem Konnerke vereinigen, worauf am folgenden Vormittag im Ausstellungspark das Fest durch einen solennen Feihschoppen, Konzert u. beschloffen werden wird.

* Die Meldungen von der Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kalnohy treten der „Post“ zufolge immer bestimmter aus. Zeit und Ort der Begegnung sind noch nicht entschieden.

* Zwischen Barzin und Berlin ist gegenwärtig ein regelmäßiger Kurierdienst eingerichtet. Täglich reist ein Bote mit Schriftstücken des auswärtigen Amtes nach Barzin. Auch der telegraphische Verkehr zwischen der Reichshauptstadt und dem augenblicklichen Aufenthaltsorte des Reichskanzlers ist ein sehr reger. Der Reichskanzler sühlt sich in Barzin, das er wegen umfassender baulicher Veränderungen im vorigen Jahre nicht besuchen konnte, sehr wohl und denkt vorläufig nicht daran, es zu verlassen. Insbesondere ist die Frage, ob und wann er nach Friedrichsruhe überfiebern wird, noch eine offene.

* In Braunschweig zirkulirt ein Ergebniss-Adressen an den Herzog von Cumberland. Dieselbe trägt die Ueberschrift: Adressen der Braunschweiger Landesinwohner an ihren nach ihrer untern Verbezugung allein berechtigten Landesherren, den Herzog Ernst August

von Gottes Gnaden.“ Das „Braunschweig. Tagebl.“ hat zwei Subscriptionsbogen gehen, auf welchen beiden zusammen sich eine Unterschrift befand.

* Die Zahl der den deutschen Gesandtschaften attachirten technischen Mitglieder, sogen. technischen Attachés, sollen dem Vernehmen nach, vermehrt werden. Die Berichte der bis jetzt in Thätigkeit stehenden technischen Attachés, es fungiren solche in Washington, Paris und London, haben sich als so praktische erwiesen, daß die Institution weiter ausgedehnt werden soll. Zunächst soll es sich um Anschaffung zweier Stellen in Rom und Petersburg handeln.

* Der Africareisende Balden, Welt d. aus Danzig ist toeben von einer längeren Reise aus Westafrika zurückgekehrt. Der junge Forscher hat das Territorium von Angra Pequena in der Zeit vom August bis zum November 1884 bereist und fuhr dann zu Schiffe nach der Walvischbai. Dort unternahm er im nördlichen Theile von Namaqualand, in Damaraland und dem Karosfeld Forschungsreisen. Herr Welt wird über seine Reise in verschiedenen Städten Vorträge halten, auch eine Karte seiner Expedition herausgeben und später, zum Zweck neuer Forschungen, nach Westafrika zurückgehen.

* Aus München wird der „Post“ geschrieben: „Das neueste Bulletin vom Hofe besagt, daß der Stallmeister Hornig und mit ihm der Hofkammer-Gewer in Ungnade gefallen seien. Die Karatruhe wird für nächste Zeit erwartet; ob mit Recht oder Unrecht ist dahingestellt, wenn auch die enormen Kosten der Separatvorstellungen, wenn auch die allgemeine Angabe 600,000 Mark betragen haben, eine Entscheidung in nächster Zukunft wahrscheinlich machen sollten. Ein Zeichen, die Eventualitäten einer Regentenschaft zu erörtern.“ Der Korrespondent ist der Meinung, daß eventuell Prinz Ludwig zur Regentenschaft berufen sein würde, denn man eine gewisse Zunahme sich ultramontanen Ideen nachlage. Das Volk habe sich gewöhnt, ihn als Thronfolger zu betrachten, und der demotragische Bewußt, mit dem er überall begrüßt werde, zeige, daß er willkommen sein werde.

* In den Kreisen der streifenden Maurer giebt sich allmählich eine gewisse Entmuthigung kund. In einer gestern Vormittags stattgefundenen Versammlung der Streifenden begannen die Redner bereits die Eventualität des Unterlegens ins Auge zu fassen; gleichzeitig wurde aber erklärt, daß, wenn die Maurer jeht unterliegen, nur ein Waffenstillstand geschlossen werde.

* Der Berliner Maurerkreis hat nun auch ein Menschenleben gefordert. Die Ausbreitung der streifenden Maurer gegen diejenigen, welche die Arbeit wieder aufgenommen hatten, waren in der letzten Zeit sehr zahlreich geworden und machten vielfach polizeiliches Einschreiten nothwendig. Nach und nach hat sich so eine große Erbitterung zwischen den streifenden und den arbeitenden Maurern herangebildet und die Leidenschaften auf das Höchste gekannt. Das Kommissionsmitglied der streifenden Maurer, Fajfel, begab sich mit mehreren Streifenden zur Kallidenstraße, um die dort arbeitenden Maurer zum Niederlegen der Arbeit zu bestimmen. Die Verhandlungen wurden anfangs ruhig geführt, arteten aber später in Häßlichkeiten aus. Schließlich zog sich Fajfel zurück, wurde aber von zwei arbeitenden Stellen verfolgt und von diesen mit einer solchen Gewalt die Treppe eines Publikellers hinabgeworfen, daß er eine lebensgefährliche Wunde am Kopfe erhielt. Das war vorgestern Abend. Fajfel wurde nach dem Krankenhause in Friedrichshain gebracht, wo er geftern verstorben ist.

* In einem großen Theile der Staatswaldungen in Ost- und Westpreußen, der Mark Brandenburg und der Provinz Posen hat sich in neuerer Zeit die große Kiefern-

deutschen Kiefern, wie ein kümder Geist nur in einem gefunden Körper wohnen kann.

Von einem unserer Mitarbeiter wird uns unter dem getrigen Datum aus Dresden noch folgendes mitgetheilt: Mit heute werden die Vorbereitungen für den Empfang der Turner energischer denn je aufgenommen, denn der Tag sühlt sich im Gegenlatz zu dem regnerisch trüben Donnerstagsfeste sonig ein. Am Nachhane hatte man von dem zu diesem Zwecke aufgeschlagenen Gerüste aus von beiden oberen Stockwerke mit Zeugdraperie und großen Lambris bereits geschmückt, die Wilsdrufferstraße vor von einem Girlandenzug überpaant, an der Augustusstraße erblickten die schon am Mittwoch an den Pfeilern eingezigten und am Giebeln festgeschraubten dreißigigen Säulen durch Goldstränge und Fetons aus Baumgängen den vollen Feihschmuck. Ein Gleiches geschah mit der aus Säulen in der Neustadt gebildeten via triumphalis. Einzelne Gebäude und Aden, namentlich solche, in denen Turnerfestzeichen, Schließen und dergl. zum Verkauf ausgesetzt waren, hatten schon fix und fertig betrorit. Verschiedene Gäßhöhe flaggten und in vielen Schaufenstern war die Wäsche Tagins aufgestellt. Der Feihsplatz war noch im vorigen Jahre mit Getreide bestanden. Nach dem Abrennen ist derselbe mit Gras bejät worden, doch hat sich dieses in der kurzen Zeit nicht so bestrot, als daß bei Regenschauern sich nicht eine gewisse Nachgiebigkeit des Bodens geltend machen sollte. Aus diesem Grunde ist es neben tausend anderen Gründen namentlich auch zu wünschen, daß gegen Wetter die Feihsfeier begünstigen möge. Im Allgemeinen machte sich bei geftern in den einzelnen Bevölkerungsschichten die Festhoffnung noch nicht allzusehr bemerklich, doch wird die Feihsfreude sicher am Sonntag, zumal wenn der Himmel ein freundliches Gesicht macht, schon noch zum Durchbruch kommen.

Stachtes deutsches Turnfest.

I. Dresden, 17. Juni.

Wie mächtig hat der Anruf an die Turner, das vierte deutsche Turnfest zu besuchen, gewirkt! 19000 Turner Deutschlands und Oesterreichs, Belgiens, Hollands, Italiens, Frankreichs, der Schweiz, Englands und Nordamerikas kommen bestimmt nach Dresden. Es ist aber auch großartig, was zum Empfang der Turner gethan wurde. Mächtige Fahnenmasten, Ehrenportale, grüne Girlandlan in den Straßen der „Stadt der Künstler“, wie Dresden einmal genannt worden ist, deuten auf einen großartigen Empfang hin. Aber nicht allein in der Stadt, sondern auf dem im „Großen Garten“ gelegenen Festplatze sind imposante Bauten zu Ehren der Turner errichtet. Wie herrlich nimmt sich doch das große Kuppelportal mit dem mächtigen Bogen aus! Gleich einer alten Burg ist es im aldenischen Stile erbaut, daran erinnern schon die beiden Seitenflügel und die rothen Kuppeln. Daß man das Portal durchschritten, so legt vor dem Besucher der große Turnplatz, hinter diesen die majestätische Festhalle, rechts und links aber erblickt man zwei große Tribünen (einschließlich der Königstrübüne), und neben ihnen die verschiedenen Schänken als Dresdener Felsenkellerbrauerei, Münchener Hofbräu, Bayerische Krone, Thormeyer's Restaurent und die Radeberger Bierhalle.

Der eigentliche Turnplatz ist groß und geräumig und bestit 18 Redz, 20 Warren, 18 Pferde, 6 Sprunghöde, 2 Sprungtische sowie 8 Granwürfel zum Steinstoßen, 10 Diskusstöße, Wälle, endlich 2 Gerüste mit je einem 16 Meter hohen Klettermast, Schaufelringen, Schwereckes, Leitern, Tare und Klettertangen. Es ist also für Turngeräthschaften reichlich geforgt, da ja immer nur in Abstellungen getrich wird.

An den Freitübungen nehmen nicht weniger als ca.

7600 Turner theil — dieelben müssen, gleichmäßig ausgeführt, von einem höheren Standpunkte aus betrachtet, sich prachtvoll ausnehmen. Am Wettturnen betheiligen sich 559 Turner; hierzu stellt Kreis XIV — königreich Sachsen das größte Kontingent, nämlich 129. Am allgemeinen Kirtturnen werden sich 1821, am Kirtturnen der geübtesten Turner 594, an den Turnspielen 1282, am Fechten 47, an den Turnfahrten in die Umgegend Dresdens 2104 Turner — es können aber auch noch mehr werden — theilnehmen. 277 Wirtturner mit 2875 Theilnehmern werden den Zuschauer ein Schulerturnen an den verschiedensten Gerüthen vorführen. — Ein Probeessen hat in der Festhalle stattgefunden, das gleich den Beladungsproben des Festplatzes sehr befriedigend verliefen ist. An den am 12. d. Mts. abgehaltenen Probeübungen auf dem Festplatze betheiligten sich circa 1300 Turner der Dresdener Turnerschaft und der umliegenden Turnvereine. Die Festwoche erwies sich als ein herrlicher Turnplatz.

Die Festhalle nimmt sich recht recht zierlich aus. Weniger imponierend durch ihre Größe wirkt sie doch prächtig durch ihren Farbenreichtum, durch die Kuppeln und durch den Haupteingang. Zwei aldenische Becken — Mann und Weib — tragen gleichsam das Portal, während die Hüften uneres Kaisers und des königs Alberts von Sachsen, des Turnvaters Jahr sowie anderer um die deutsche Turnerei wohlverdienten Männer dieelbe schmücken.

Um auch dem Besuche zu entsprechen, ist eine Post- und Telegraphenstation auf dem Platze eingerichtet, auch eine Sanitätsstation, sowie Feuerweh, Brechenschuß und Stenographen befinden sich auf dem Platze. In jeder Beziehung ist geforgt worden und nach menschlicher Voraussicht können diese Einrichtungen und Vorrichsmaßregeln auch nicht umgelassen werden. So kommt denn Alle herbei, die ihr ein Herz für das Wohlfinden des Körpers und Geistes hat und lernt auf dem sechsten

Eisenlo.

Bahnh.

Gütig mit ab.

Asben. 8.7 V. 3.5 N. 6.4 A.

Sorben. 7.57 V. 7.25 A. (bis die). Nadn.

7.25 V. 8.0 V. 2.0 N. 6.0 A. 8.40 Anhalt.

Namg. 2.57 V. 7.30 V. 8.32 V. 8.11 A. 8.38 A. 8.15 A. 8.3 A. 10.40 A.

Marg. 7.19 V. 10.5 V. bis K. 1.1 V. 1.24 N. 5.50 N. 8.30 A. 8.12.0 (ohn).

Nosen-1.

5.10 V. (bis Bielefeld 4.5 V. 12.50 Aehn). 2.0 N. (bis Eichenh.) (bis Nordh.) 37 A.

Tbn. 5.40 V. (nur 5.00 V. bis 5.15 V. 8.45 V. 10.17 V. 1.38 Aehn). 2.2 N. 6.5 A. 9.40 (kritar).

* bedienung. 8 auzg.

Eisenlo.

Bahnh.

Asben. 8.7 V. 3.5 N. 6.4 A.

Sorben. 7.4 V. (halde). 1.4 A.

Vn. 4.26 H. (von Bittg.) V. 11.31 (nur v. 1. bis 10.3 V. 11.45 N. 5.23 10.53 A).

Vnig. 8.52 V. 8.47 V. 11.28 12.1 N. 8.42 10.37 A. 8.28 A. 10.24 V.

Von burg. 2.4 V. 8.52 10.27. 1.26 N. 5.56 A. 9.11 A.

Nosen. 8.55 (Vansen). 7.14 (V. Eichenh.) (V. 10.10 N. 5.13 (V. Eichenh.) A.

Von gen. 4.28 (von Erzur.) 8.53 V. 12.11 (Anhalt.) 8.7 (Aehn). 9.18 A. 10.12 (Anhalt.) v. 1. August). * bedienung. 8 auzg.

Interims - Stadt - Theater.

(Vor dem Steinthor Nr. 7 und 8.)

☛ **Sonnabend den 18. Juli 1885.** ☛

Sechszehntes Gastspiel
des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des
Berliner Residenz-Theaters.

Zum ersten Male:

Schnell gefreit.

Lustspiel in 4 Akten nach dem Englischen von H. de Byron,
für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Lindau.

(Regie: Felix Lüpschütz.)

Personen:

Josua Grainger	Gustav Scheedel.
Ellen, seine Frau in zweiter Ehe	Auguste Schönfeldt.
Delia, seine Tochter	Valerie Chauvet.
Benjamin Pendragon	Felix Lüpschütz.
Gibson Green	Arthur Eggeling.
Percy Adams	Hans Gelling.
William Brown	Fritz Goerlich.
Buffler	Eduard Schacht.
Rocks, Hôtelwirth	Alfred Biehler.
Jack, Diener bei Grainger	Eduard Eichenwald.
Oberkellner	Hermann Kellerberg.

Nach dem 1. und 3. Akte finden grössere Pausen statt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

☛ **Sonntag den 19. Juli 1885.** ☛

Siebzehntes Gastspiel
des aus 20 Personen bestehenden Ensembles von Mitgliedern des
Berliner Residenz-Theaters.

Einmalige Aufführung:

Sodom und Gomorrha.

Schwank in 4 Akten von Franz von Schönthan.

(Regie: Arthur Eggeling.)

Personen:

Baron Wilhelm von Emmerland	Arthur Eggeling.
Ludmilla von Eshner, Wittve	Paula Eichroth.
Richard Christen, Maler	Hans Gelling.
Elsa, seine Schwester	Emma Hachmann.
Paul Dohlhof, Schriftsteller	Eduard Schacht.
Weimüller	Gustav Scheedel.
Gustel, seine Frau	Auguste Schönfeldt.
Fränzchen, deren Nichte	Valerie Chauvet.
Blasius, Kellner	(Eduard Eichenwald.
Hanne, Magd } in Weimüllers Hôtel	(Martha Mlodyszewska.
Seppel, Schafhirt	Alfred Biehler.
Ein Führer	Hermann Kellerberg.

Ort der Handlung: der Schroffensteiner Wald und das Hôtel Weimüller.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 3. Akte finden längere Pausen,
nach dem 2. Akte keine Pause statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag 18. Gastspiel. Zum letzten Male:

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

Preise der Plätze:

Rangloge 2,50 Mark. Sperrsitze 2 Mark. Parterre 1 Mark. Gallerie 50 Pf.

Die Herren Studirenden zahlen an der Abendkasse bei Vorzeigung ihrer Studentenkarte für Sperrsitze 1 Mark.

Der Tages-Billetverkauf befindet sich gr. Schlamm 4, 1 Tr., und ist von 10—12 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Den Abonnenten der Wintersaison bleiben ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.

F. Gluth.

Markt 15. Etablissement Halle a/S.

Albin Simon's Nachf.

Inhaber: Julius Valentin.

Durch jüngst in den renomirtesten Fabriken gemachte außergewöhnlich günstige Abschlässe in

Damen - Kleiderstoffen,

reguläre Waare von dieser Saison, empfehle ich nachstehende Posten ihrer auffälligen Billigkeit wegen als ganz besonderen

Gelegenheitskauf:

<p>1 großer Posten Cheviot vigoureux, äußerst durabler Stoff für Hauskleider, früh. Preis 75 Pf., jetzt Meter 45 Pf.</p> <p>1 großer Posten Mohair glacé, corps und glanzreich, in grau und Wobefarben, früherer Preis 1,20 Mk., jetzt Meter 70 Pf.</p> <p>1 großer Posten Foulé Beige, garantiert reine Wolle, in allen Melangen zu Straßenkleidern, früh. Pr. 1,25, jetzt Meter 75 Pf.</p> <p>1 großer Posten Cachemir carro, schwere reimoollene Ederverwaare, neue Dessins, früherer Preis 1,10, jetzt Meter 80 Pf.</p> <p>1 großer Posten Pure Mohair, Rouveauté, mit seidenartigem Glanz, eleg. Promenadenleid, früh. Preis 1,50, jetzt Meter 85 Pf.</p>	<p>1 großer Posten Lodenstoffe, Reine Wolle, doppeltbreit, starkfädig, panamaartiges Gewebe, vorzügl. Stoff zu Kleiderleibern, früherer Preis 2,70 Mk., jetzt Meter 1,80 Mk.</p> <p>1 großer Posten Schwarze farbige Woll-Grenadine, in glatt u. gemustert, sämtl. neue Dessins, früh. Preis 1,39 Mk., jetzt Meter v. 80 Pf. an.</p> <p>1 großer Posten neuester diesjähriger Elsässer Waschstoffe, Mi-Crotonne, Toile, Satin, Crotonne, Levantine, Natté etc. Meter 30, 40, 50, 60 Pf. bis 1 Mark.</p>
--	---

Die steten Grundzüge der Firma:
1. Unmittelbarer Bezug aller Waaren aus den renomirtesten Fabriken des In- und Auslandes, ohne Benutzung von Zwischenpersonen.

2. Großer, schneller Umsatz bei kleinem Nutzen u. festen Preisen, sowohl im Groß wie auch im Einzelhandel, geben die Billigkeit für billige und gute Bedienung.



Krimmstecher

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Ostheimer Kirschen
zum Einmachen empfiehlt
Lüderitz's Berg.

Kaffee! Kaffee!

aus der renomirten Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb
A. Wolter, Leipzig-Lindennau,
täglich frisch gebrannt, nur zu haben in dem Allein-Verkauf
zu Halle a/S.

➔ **13 Brüderstraße 13.** ➔
Auf Wunsch jedes Quantum von ½ Pfund an frei ins Haus.



Zur Parterzeugung

ist das einzig sichere und reellste Mittel

Paul Bosse's

Original - Mustaches - Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Jetzt. **Verkauft diskret, auch gegen Nachahmung. Per Dose Mk. 2,50.** Zu haben bei **Osw. Niedermann, Poststraße 3.**



Zur Bowle

empfehle
frische Böhm. Ananas,
frische Walderdbeeren,
feinste Cardinal-, Bischof-
und Mairrank-Essenz,
R. Borsdorfer Apfelwein,
kl. Mosel- u. Rheinweine,
unter Garantie der Reinheit,
Julius Bethge,
Leipzigzerstrasse 2.

Die durch Güte und Wirkung rühmlichst bekannten
Helm'schen Malzbibbons
gegen Husten und Keiserkeit empfiehlt
W. Schubert, gr. Stein- u. Ulrichstr.-Ecke.

Täglich
frische Rosen und Kirschen
Villa Ludwig etc.

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Runderdt in Halle. — 1547/86 Buchdruckerei (R. R. Lettichmann) in Halle.

Sterau 2 Beilagen.